

Professor Dr. Dr. med. Peter Fürst, zum 60. Geburtstag

Am 17. 4. 1996 feierte Professor Dr. Dr. med. Peter Fürst, Inhaber des Lehrstuhls für Biochemie der Ernährung und langjähriger Direktor des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim in Stuttgart, seinen 60. Geburtstag. Kollegen, ehemalige und derzeitige Mitarbeiter, Schüler, Freunde und nicht zuletzt die Zeitschrift mit ihrem Verlag gratulieren zu diesem Anlaß sehr herzlich.

Peter Fürst wurde in Budapest/Ungarn geboren. Nach Beendigung seiner schulischen Ausbildung widmete er sich zunächst seinen musischen Veranlagungen; am Béla Bartók-Konservatorium in Budapest studierte er Musikgeschichte sowie Kompositions- und Harmonielehre mit Schwerpunkt Violine und Klavier. Nach Abschluß dieser Studien entschied sich Peter Fürst im Jahre 1956 zur Emigration nach Schweden. In den nachfolgenden zwei Lebensjahrzehnten stellte er die entscheidenden Weichen für sein späteres berufliches Leben. In seiner Wahlheimat Stockholm studierte er Medizin am Karolinska-Institut und Biochemie an der dortigen Universität. Im Jahre 1967 promovierte er zum Dr. rer. nat. in Biochemie, 1972 zum Dr. med. in Klinischer Chemie. Schnell machte er sich bei seinen damaligen Lehrern und Kollegen als innovativer, konsequent arbeitender Forscher bekannt und

beliebt; bereits nach kurzer Zeit wurde er auf die Direktorenstelle des Metabolic Research Laboratory des St. Eriks Hospitals, eine Dependance des Karolinska-Instituts, berufen. Das Institut in Stockholm war lange Zeit Anlaufstelle für junge Wissenschaftler aus aller Welt; viele der heute bekannten Ernährungsforscher haben nicht zuletzt durch einen Aufenthalt bei Peter Fürst ihr Handwerk gelernt bzw. verfeinert.

Im Alter von 45 Jahren nahm Peter Fürst dann die nächste große Herausforderung an: versehen mit einer Ausnahmegenehmigung durch den damaligen Ministerpräsidenten Späth wurde er als schwedischer Staatsbürger zum deutschen Beamten und nahm den Ruf an die Universität Hohenheim an. Ohne große Übergangszeit stürzte er sich in seine neue Aufgabe; Arbeitstage bis in die frühen Morgenstunden waren an der Tagesordnung. Tatsächlich schaffte er es in wenigen Jahren, den damals aus verschiedenen Gründen brachliegenden Studiengang Ernährungswissenschaft wieder auf internationalen Stand zu bringen.

Die Publikationsliste spiegelt die vielfältigen Forschungsarbeiten von Peter Fürst wider: in mehr als 400 Beiträgen in internationalen "peer-review" Zeitschriften und Kongreßbüchern lieferte er grundlegende Erkenntnisse zu Forschungsthemen

aus den Bereichen Nephrologie, Klinische Chemie, Analytische Chemie, Aminosäuren-/Proteinstoffwechsel, Energiestoffwechsel und Fettstoffwechsel. Zentraler Punkt seiner bisherigen 15jährigen Forschungsarbeit in Hohenheim war und ist die klinische Ernährung; auf der Basis seiner Studien wurden und werden neue Präparate entwickelt, die den Bedürfnissen einer Vielzahl von Patienten auf ideale Weise gerecht werden und dadurch die Heilungschancen verbessern.

Auf vielfältige Weise hat die wissenschaftliche Gemeinschaft die Leistungen von Peter Fürst gewürdigt: u.a. wurde er mit der Lettura Bergami (1983), der Wretlind Lecture (1984), dem American College of Nutrition Award (1987) und dem Konrad-Lang-Preis (1988) geehrt. An verschiedenen Einrichtungen ist er als Gastprofessor tätig: Columbia University, New York; University of New South Wales, Australien; University of California, Los Angeles. Er ist Mitglied und Mandatsträger in verschiedenen internationalen Gesellschaften (ESPEN, ACN, DGE, DGEM etc.) und Beiratsmitglied in mehr als 10 nationalen und internationalen "peer-review" Zeitschriften.

Die Wissenschaft ist die eine Seite von Peter Fürst, die mindestens genauso wichtige andere Seite kann durch die Begriffe Familie, Lebensqualität und Kunst um-

schrieben werden. Wer einmal mit Peter Fürst ein Kunstmuseum besucht, einen Abend im Restaurant verlebt oder ihn beim Kauf von Reiseandenken für seine Kinder begleitet hat, wird von dieser anderen Seite begeistert sein. Es gibt sicherlich nur wenige Menschen, die so kompetent Auskunft geben können über Stilrichtungen in Malerei,

Musik, Architektur und, nicht zu vergessen, über die Qualität von Wein. Als sein langjähriger Schüler genieße ich auch heute noch die stete Diskussionsbereitschaft und Aufgeschlossenheit, die es ermöglichen, über alle Probleme offen zu reden.

Im Namen aller Kollegen, Freunde und Schüler wünsche ich Peter

Fürst für seinen weiteren Lebensweg Gesundheit, Freude, Glück, wissenschaftlichen Erfolg und noch viele Gelegenheiten, die schönen Seiten des Lebens mit Familie und Freunden zu genießen.

Bonn, 25. 03. 1996

Prof. Dr. Peter Stehle